

**Der Ochsenhof in Bad Windsheim**, ein Fachwerkbau des späten 16. Jahrhunderts, hat jetzt, nach jahrelanger Renovierung, die kulturgeschichtlichen Sammlungen des früheren Heimatmuseums in der Deutschen Schule aufgenommen. Seit dem 9. Oktober 1981 ist er für Besucher geöffnet. Gezeigt werden Dokumentationen zur Stadtgeschichte, bäuerliche und bürgerliche Wohnkultur sowie reichhaltige Bestände an Kunsthandwerk und Volkskunst Mittelfrankens.

Heimatverein und Stadt **Abenberg in Mittelfranken** haben im Oktober 1981 ihr seit Jahren geplantes **Klöppelmuseum mit heimatkundlicher Sammlung** der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In einem Turm der alten Stadtmauer stellt es vor allem exemplarisch die handwerkliche Kunst des Spitzenklöppelns — der Heimindustrie der umgebenden Landschaft — dar.

**Fürth in Bayern** richtete im Schloß Burgfarrnbach, einem klassizistischen Bau der Fürsten Pückler-Limpurg, sein **Stadtmuseum** ein und eröffnete es am 26. November 1981. Der Museumsleiter ist zugleich Direktor des städtischen Archivs. Hervorzuheben ist eine stattliche Sammlung von Gemälden des 16. - 19. Jahrhunderts.

### **Sonderausstellung in Nichtstaatlichen Museen Frankens 1982**

#### **Im Juli**

Sommer 1982: Jurafossilien  
Hallstadt, Heimatmuseum  
Sommer 1982: Porträts Kulmbacher Persönlichkeiten aus fünf Jahrhunderten  
Kulmbach, Landschaftsmuseum Obermain  
ab Juli 1982: Neuerwerbungen: Mineralien und Fossilien

Coburg, Natur-Museum

Juli 1982: Parsifal

Bayreuth, Richard-Wagner-Museum

Juli 1982: Hauben und Kopfbedeckungen 19./20. Jh. Wäschemangen mit Mangbrett und Rolle (Vorführung)

Hummeltal, Die Hummelstube

Juli 1982: Gerald Kirchner — Öl, Aquarelle  
Münnerstadt, Henneberg-Museum

9. 7. - 29. 8. 82: Das goldene Evangelienbuch von Echternach — Original u. Faksimile  
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum

#### **Im August**

1. 8. - 2. 8. 82: Zum 150. Todestag von Franz Joseph Ritter von Gerstner  
Erlangen, Komotauer Heimatstube

28. 8. - 10. 10. 82: Hans Georg Rauch  
Nürnberg, Albrecht-Dürer-Haus

#### **Im September**

September 1982: Die Waffenschmiede  
Kronach, Frankwaldmuseum  
September 1982: Grundlagen und Entwicklung des Karnevals in Europa  
Kitzingen, Deutsches Fastnachtmuseum  
September 1982: Anne Günther und Maritta Gottwalt — Keramik/Batik  
Münnerstadt, Henneberg-Museum  
ab September 82: Stadtgeschichte — Photos, Pläne aus Depotbeständen  
Schweinfurt, Städt. Sammlungen  
9. 9. - 31. 10. 82: Münze und Brauch — Die außermonetäre Bedeutung des Geldes  
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum  
10. 9. - 30. 9. 82: Gruppe Malwerk  
Schweinfurt, Städt. Sammlungen

#### **Im Oktober**

Okt. - Nov. 82: Brüsseler Spitzen  
Nürnberg, Albrecht-Dürer-Haus  
8. 10. - 31. 10. 82: Heinz Kistler  
Schweinfurt, Städt. Sammlungen  
27. 10. - 31. 1. 83: Jubiläumsausstellung:  
100 Jahre Vorgeschichte in der Naturhist. Gesellschaft  
Nürnberg, Naturhist. Museum

#### **Im November**

November 82: Inge Kirch — Aquarelle (Kreidezeichnungen)  
Münnerstadt, Henneberg-Museum  
Nov.-Dez. 82: Druckgraphik Dürers aus der Sammlung Chester Beatty Library  
Nürnberg, Albrecht-Dürer-Haus  
12. 11. - 5. 12. 82: Schweinfurter Künstler  
Schweinfurt, Städt. Sammlungen  
13. 11. - 31. 1. 83: Ländlicher Schmuck — Beispiele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz  
Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum

#### **Im Dezember**

Dezember 1982: Gemeinschaftsausstellung  
Münnerstadt, Henneberg-Museum.

**Bamberg:** Die Staatsbibliothek zeigt bis Ende August eine Ausstellung, die vom Verkehrsmuseum Nürnberg übernommen wurde: Zum Bau der Ludwig-Süd-Nord-Bahn sind Originalplätze und alte Ansichten zu sehen. Auch Aquarelle des Münchner Malers Karl Herrle befinden sich unter den Exponaten. Die 1841-53 gebaute 566 km lange Strecke führt von Lindau über Augsburg, Nördlingen, Gunzenhausen, Bamberg, Lichtenfels, Kulm-

bach nach Hof. Die sogenannte „Schiefe Ebene“ bei Neuenmarkt, heute noch mit der größten Steigung aller bayerischen Eisenbahnstrecken, war ein technisches Problem.

FT. 4. 6. 82

**Volkach:** 13.-16. 8. 82. 34. Fränkisches Weinfest. Volkach führt auch seit 1971 „Bocksbeutel-Weinseminare über und mit dem Frankenwein“ durch.

**Amorbach:** Experten sprechen vom „größten und klangprächtigsten Barockorgelwerk Europas“. Ende September wird es wieder voll funktionstüchtig sein. Dies verlautet aus dem fränkischen Odenwald-Städtchen Amorbach, in dessen ehemaliger Abteikirche das so hochgelobte Instrument über einer Rocaille-Balustrade steht. Das Gehäuse mit den vergoldeten Musikemblem schnitzten die Brüder Franz Ignaz und Georg Schäfer aus Karlstadt am Main; es nimmt die ganze Breite des Kirchenschiffes ein. Schon Mozart soll auf der Amorbacher Orgel gespielt haben. Auf rund eine Million Mark sind die Renovierungskosten veranschlagt. Zwei renommierte deutsche Orgelbaufirmen — Klais in Bonn und Steinmeyer in Oettingen — sollen das Instrument mit den 52 Registern und über 3000 Pfeifen wieder auf das ursprüngliche Klangideal der Barockorgel zurückführen. Erbaut wurde es in den Jahren 1776 bis 1782 von den Brüdern Philipp und Heinrich Stumm in Rahensulzbach am Hunsrück. Den größten Teil der Renovierungskosten übernimmt der Patronatsherr der seit 1803 evangelischen Abteikirche, Emich Fürst zu Leiningen. Seine Vorfahren waren im Reichsdeputationshauptschluß für Verluste im Reich, in der Pfalz und im Elsaß unter anderem auch mit der säkularisierten Abtei Amorbach entschädigt worden. Zur Wiedereinweihung des Stumm-Instruments gibt der bekannte Kölner Orgelprofessor Michael Schneider ein Konzert.

fr 344

**Würzburg:** In der Zeit vom 31. Juli bis 2. September, täglich 20.30 Uhr (außer montags), wird auf der Festung Marienberg, Am Scherenbergtor, das Schauspiel „Tilman Riemenschneider“ in einer neuen Inszenierung von Werner Kreindl und in einer von Autor und Regisseur gemeinsam für die neue Spielstätte besorgten Einrichtung des Textes aufgeführt. Die Bühne für diese neue Spielstätte auf der Nordseite der Festung im Hirschgraben, am

Fuß der Brücke zum Scherenbergtor, entwarf Hansheinrich Palitzsch. Die Kostüme gestalteten Sieglinde Hartmann-Fuchs und Luise Unger. Die musikalische Leitung hat Bernd Kremling von der Fachakademie für Musik in Würzburg. Es spielt ein Ensemble bekannter Schauspieler: Werner Kreindl (Titelrolle), Diana Körner, Sky Dumont, Michael Gahr, Alois Maria Giani, Franz Günther Heider, Imo Heite, Erich Ludwig, Stefan Orlac, Franz Rudnick, Georg Trenkwitz. Eintrittspreise: DM 12,—, DM 20,—, DM 25,—, DM 35,—; Ermäßigung ist vorgesehen für Studenten, Schüler, Lehrlinge und Mitglieder der Theatergemeinde und der Volksbühne. Kartenvorverkauf, Beim Grafeneckart 13, 8700 Würzburg, Tel. 55554, ab Ende Mai.

**Donnersdorf/München:** Johann Halbig, geboren am 13. 12. 1814 in Donnersdorf, Lkr. Schweinfurt, gestorben am 29. 8. 1882 als Johann von Halbig in München. Mit 17 Jahren schon an der Kunstakademie avancierte er zum königlichen Hofbildhauer und wurde geadelt. Nahezu 50 Jahre beeinflusste sein künstlerisches Schaffen die Bildhauerkunst des Königreiches Bayern. In Erinnerung seines 100. Todestages wird in einem der folgenden Frankenland-Hefte Leben und Werk des Meisters gewürdigt.

**Nürnberg:** Ausstellung im Staatsarchiv, Archivstraße 17, bis 31. Juli „Gustav Adolf, Wallenstein und der Dreißigjährige Krieg in Franken“; im Mittelpunkt steht die direkte Konfrontation der beiden großen Feldherrn in der Schlacht an der alten Veste bei Tirndorf, September 1632; zu sehen sind u. a. der Originalplan von Wallensteins Lager und die schwedischen Befestigungen um Nürnberg. Der reichbebilderte Katalog kostet DM 18,— (in der Ausstellung DM 12,—). st 11. 6. 82

**Dinkelsbühl:** Sieht man von Henrik Ibsens „Gespenstern“ ab, so bleibt das Fränkisch-Schwäbische Städtetheater Dinkelsbühl in der Winterspielzeit 1982/83 seiner Vorliebe für moderne Literatur treu. Die Truppe des jungen Intendanten Klaus Troemer, eines der kleinsten Ensembletheater der Bundesrepublik, will die Erschwernisse ihres schmalen Etats erneut mit Phantasie und großem Engagement aus dem Wege räumen. Neben Ibsen liefern dafür N. Richard Nash („Der Regenmacher“), Pavel Kohout („So eine Liebe“), Antoine de Saint-Exupéry („Der kleine Prinz“), Agatha Christie